

DER PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER LANDWIRTSCHAFT

Pressedienst Nr. 16270
Donnerstag, 14. April 2022

Internationaler Preissprung bremst heimischen Getreide-Kassamarkt	1
EU-Schweinemarkt: Ausreichendes Angebot in verkürzter Schlachtwoche	2
Berlakovich: Ostereier aus der Region stehen für höchste Qualität und Tierwohl	2
NÖ Direktvermarkter überreichen Osterkorb an hohe Geistlichkeit	3
Grenzüberschreitendes Netzwerken beim 13. Rhein-Bodensee-Bäuerinnentag	3

**EINEN TEIL DER AUFLAGE FINANZIERT
DIE NIEDERÖSTERREICHISCHE VERSICHERUNG**



Die Niederösterreichische
Versicherung

Internationaler Preissprung bremst heimischen Getreide-Kassamarkt

Marktteilnehmer klagen angesichts steigender Kosten über Engpässe bei Kreditlimits

Wien, 14. April 2022 (aiz.info). - Der heftige Anstieg der internationalen Notierungen und Preise zu Beginn der Karwoche hat die physische Handelstätigkeit am heimischen Kassamarkt für Getreide wieder völlig zum Einschlafen gebracht. Zum einen tue sich die Wertschöpfungskette im Lebensmittelsektor nach wie vor sehr schwer, steigende Preise an die nächste Stufe weiterzugeben, hieß es dazu aus Branchenkreisen, zum anderen bremsten Engpässe bei Kreditlimits den Geschäftsfluss.

Wie es heißt, seien Kreditversicherer nicht bereit, trotz steigender Preise höhere Kreditlimits zu gewähren. Und, so ein Marktteilnehmer, doppelter Preis und unverändertes Kreditvolumen bedeute nun einmal auch nur die halbe Menge. Auch wolle angesichts der unvorhersehbaren und starken Volatilität der Preise niemand am Markt ins Risiko gehen, weil Zahlungsziele von höheren Stufen der Wertschöpfungskette oftmals bis über die Limits strapaziert würden.

Dabei sei der österreichische Kassamarkt bis Ende der Vorwoche noch lebhaft gelaufen, und es seien auch rege Importe von Weizen, Mais und Ölsaaten, wie Sonnenblumen, getätigt worden. Die Wiener Produktenbörse notierte am Mittwoch dieser Woche offensichtlich noch auf Basis in der Vorwoche getätigter Abschlüsse mit inländischer Ware Qualitätsweizen mit einem leichten Plus bei 403 Euro/t und Mahlweizen leicht im Minus bei 382 Euro/t. Futtermais gab auf 336,50 Euro/t nach. Weizenangebote aus der Ukraine hätten jedoch mit Logistikproblemen und oftmals fehlenden Zertifikaten zu kämpfen gehabt. Aber auch hier brachte die Preissteigerung zu Wochenbeginn Stillstand.

International sorgen auch Fundamentaldaten für Befestigung

International sorgten neben der Verschärfung der Ukraine-Krise auch Fundamentaldaten für Unterstützung: Das Land werde nach Aussagen des stellvertretenden Agrarministers bis Saisonende noch 2 Mio. t Weizen exportieren können. Marokko könnte zur Ernte 2022 nur 50% der Vorjahresmenge einfahren. Die Bonitierung von US-Weizen bleibt mit 32% gut bis sehr gut deutlich hinter den 53% im Vorjahr. In Argentinien bremsen Streiks von Lkw-Fahrern den Weizenexport. In den USA gleichen Meldungen, die Regierung werde die Beimischungsraten von Ethanol zu Treibstoffen erhöhen, und massive Maiseinkäufe Chinas bearische Momente durch die Hinaussetzung der Endlagerprognosen im WASDE-Bericht aus. Letztlich kamen der Biokraftstoff-Boom und wieder gestiegene Rohölpreise auch den Ölsaaten von Sojabohne bis Raps zugute. (Schluss) pos

EU-Schweinemarkt: Ausreichendes Angebot in verkürzter Schlachtwoche

Stabile Mastschweine-Notierung in Österreich

Wien, 14. April 2022 (aiz.info). - Die EU-Schweinefleischbranche kämpft nach den Preisanstiegen im März anhaltend mit der Umsetzung der Preise auf den nächsten Handels- beziehungsweise Verarbeitungsstufen. Wenig hilfreich bei diesem Bemühen sind die bevorstehenden Osterfeiertage, die die Wochen-Schlachtaktivitäten schmälern. Vor diesem Hintergrund hatte beispielsweise in Deutschland (+/- 0 Cent) die Vereinigung der Erzeugergemeinschaften Mühe, dem Preisdruck der abnehmenden Seite standzuhalten. Neben der kalten Witterung, die das Grillgeschäft beeinträchtigt, werden erste negative Auswirkungen auf den Fleischkonsum aufgrund der abnehmenden Kaufkraft wegen der gestiegenen Energiekosten der Haushalte befürchtet. Auch in den übrigen EU-Ländern können sich die Notierungen auf unverändertem Niveau halten, wenngleich quer durch die EU die fehlende Arbeitskapazität wegen der Osterfeiertage die Euphorie im Fleischgeschäft erheblich einbremst.

In Österreich zeigt sich der Schlachtschweinemarkt im Gleichgewicht. Leicht rückläufige Schlachtgewichte von zurzeit 98,3 kg deuten auch darauf hin, dass das unterdurchschnittliche Angebot nicht mehr mit einem spekulativen Zurückhalten seitens der Mäster, sondern mit einem verringerten Schweinebestand in Verbindung zu bringen ist, so **Johann Schlederer**, Geschäftsführer der Österreichischen Schweinebörse. Im Fleischgeschäft sind, wie zu Ostern üblich, Filet und Schinken Kassenschlager, während Grillartikel mancherorts als Ladenhüter beschrieben werden. Das frische Angebot an der Österreichischen Schweinebörse wäre für eine normale Arbeitswoche deutlich zu klein ausgefallen. In der Konsequenz war man sich an der Österreichischen Schweinebörse schnell einig, die Mastschweine-Notierung erneut bei 2,06 Euro (Berechnungsbasis: 1,96 Euro) je kg Schlachtgewicht auf Vorwochenniveau zu halten. (Schluss)

Berlakovich: Ostereier aus der Region stehen für höchste Qualität und Tierwohl

Steigende Kosten belasten die Geflügelbauern

Eisenstadt, 14. April 2022 (aiz.info). - Das Osternest wird alljährlich mit gefärbten Ostereiern befüllt. "Unsere Bauern können auch dieses Jahr wieder bunte Ostereier in ausreichender Menge für die Konsumenten herstellen. Wer regionale Eier unserer Bauern kauft, kann sich der hohen Qualität und des hohen Tierwohlstandards sicher sein", betont **Nikolaus Berlakovich**, Präsident der Burgenländischen Landwirtschaftskammer.

"Die Haltung von Legehennen ist im Burgenland ein wichtiger agrarischer Produktionszweig. Doch treffen unsere Bauern gerade jetzt die Auswirkungen des Ukraine-Krieges enorm. Die Kosten für Futter, Energie und andere Betriebsmittel explodieren. Daher haben die Geflügelbauern mit steigenden Kosten zu kämpfen. Burgenlands Geflügelbauern bieten - von Boden-, Freiland- bis Biohaltung - für jede Geldbörse das passende Osterei an", berichtet **Heinz Schlögl**, Obmann der Arbeitsgemeinschaft der Geflügelbauern. (Schluss)

NÖ Direktvermarkter überreichen Osterkorb an hohe Geistlichkeit

Regionale Köstlichkeiten genießen - Gutscheine schenken

St. Pölten, 14. April 2022 (aiz.info). - Der Landesverband für bäuerliche Direktvermarkter NÖ überbrachte in traditioneller Weise österliche Grüße an Kardinal Christoph Schönborn in der Erzdiözese Wien sowie an Bischof Alois Schwarz und Weihbischof Anton Leichtfried im Bischofssitz St. Pölten. Unter dem Motto "Niederösterreichische Direktvermarkter decken den Ostertisch" überreichte der Obmann des Landesverbandes für bäuerliche Direktvermarkter NÖ, **Johann Höfinger**, bäuerliche Osterkörbe an die hohe Geistlichkeit. "Regionale Köstlichkeiten wie Osterschinken, Bauernbrot, Ostereier oder -striezel gehören untrennbar zum Oster-Festtagsessen und werden in bester Qualität von den bäuerlichen Familien erzeugt. Die hochwertigen regionalen Produkte und die nachvollziehbare Herkunft werden auch von Konsumentinnen und Konsumenten sehr geschätzt", so Höfinger.

Wer sich regionale Schmankerl für sein ganz persönliches Osterfest sichern möchte, ist bei den bäuerlichen Direktvermarktern in Niederösterreich genau richtig. Wer noch ein Mitbringsel benötigt, kann auch auf Gutscheine setzen. Diese können unter gutscheine.direktvermarktung-noe.at einfach und schnell bestellt werden. (Schluss)

Grenzüberschreitendes Netzwerken beim 13. Rhein-Bodensee-Bäuerinnentag

Vorarlberg war Gastgeberland

Bregenz, 14. April 2022 (aiz.info). - Der 13. Rhein-Bodensee-Bäuerinnen- und Bauerntag wurde in diesem Jahr von der Bäuerinnenorganisation Vorarlberg ausgetragen. Rund 170 Bäuerinnen und Bauern aus Vorarlberg, Baden-Württemberg, Kantonen der Ostschweiz und dem Fürstentum Liechtenstein diskutierten im Bäuerlichen Schul- und Bildungszentrum in Hohenems zum Motto "Frauen ticken anders. Männer erst recht". "Ich freue mich, wenn wir alle von diesem grenzüberschreitenden Tag gestärkt hervorgehen und auch unsere tägliche Arbeit positiv hinaustragen, denn heute müssen wir einmal mehr darüber reden und unsere Arbeit, Produkte sowie Dienstleistungen verständlich vermitteln", eröffnete Landesbäuerin und Landwirtschaftskammer (LK) Vorarlberg-Vizepräsidentin **Andrea Schwarzmann** das Treffen.

Josef Moosbrugger, Landwirtschaftskammer (LK) Vorarlberg-Präsident, erklärte in seiner Grußbotschaft: "Die Zeiten für die Landwirtschaft und die Agrarpolitik sind für uns alle herausfordernd. Die Bäuerinnenorganisation lebt uns einmal mehr vor, was Gemeinschaft bewirken kann. Es sind gelebte Werte, die in der Öffentlichkeit platziert auch nachwirken. Es ist nicht einfach, die wirtschaftliche Grundlage in der Landwirtschaft zu erhalten. Die Frage nach einer sicheren Lebensmittelversorgung ist lange nicht im Mittelpunkt gestanden. Jetzt sehen wir umso mehr, dass wir als Teil der Gesellschaft unverzichtbar und Lebensmittel ein kostbares Gut sind. Ihr seid für diese Botschaft wichtige Multiplikatorinnen."

Referent **Markus Hofer**, Leiter des Männerbüros der Katholischen Kirche Vorarlberg, brachte den entscheidenden Unterschied, aber auch das Verbindende zwischen Mann und Frau humoristisch auf den Punkt. "Es gibt eine neue Beziehungskultur, in der viel mehr erwartet wird als früher", so Hofer.

Netzwerk Arbeitsgemeinschaft Österreichische Bäuerinnen

In diesem Jahr feiert die Arbeitsgemeinschaft Österreichische Bäuerinnen ihr 50-jähriges Bestehen. Die Bäuerinnenorganisation vertritt die Interessen und Anliegen von rund 130.000 österreichischen Bäuerinnen, stärkt ihre persönliche und unternehmerische Kompetenz, legt Wert auf Geselliges und Kulturelles, forciert die Wertschöpfung sowie die Lebensqualität auf den bäuerlichen Betrieben und positioniert und fördert die partnerschaftliche Mitwirkung in Entscheidungsgremien. Die Arbeitsgemeinschaft Bäuerinnen ist in allen Bundesländern vertreten und im Internet unter www.baeuerinnen.at zu finden. (Schluss)